

 Nachrichten

MV will Pläne für Stromtrasse nach Schweden wiederbeleben

SCHWERIN – MV will die 2024 von Schweden ausgesetzten Pläne für eine Stromtrasse zwischen Schweden und Deutschland durch die Ostsee wiederbeleben. Der Landtag forderte in Schwerin eine Prüfung durch Bundesregierung und EU, wie die



Kommt die Stromtrasse doch noch?
FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

„Hansa PowerBridge“ zwischen Südschweden und dem Raum Güstrow in MV doch noch realisiert werden kann. Die Bundesregierung solle dazu auch Gespräche mit Schweden und Norwegen aufnehmen.

Die Gleichstromleitung am Meeresgrund soll Windstrom aus dem Norden Deutschlands in Spitzenzeiten von Güstrow nach Süd-schweden leiten. Von Schweden wiederum soll Strom nach Deutschland geliefert werden, wenn er hier benötigt würde. Bestehende Vorbehalte müssten, wie es hieß, „neu bewertet“ werden. (dpa)

Neue Partei WLD plant ersten Landesparteitag

SCHWERIN – Die erst im Januar 2026 gegründete neue Partei Wir Leben Demokratie (WLD) gibt am Sonntag in Vietgest bei Güstrow den Startschuss für den Landtagswahlkampf in MV. Die Gründungsmitglieder stammen überwiegend aus der gleichnamigen Wählervereinigung, die sich seit acht Jahren in Gemeinden, Städten und Kreistagen des Landes politisch engagiert. „Wir werden in neuer gestärkter Struktur unsere bürgernahe Politik fortsetzen. Pragmatisch, lösungsorientiert und ohne ideologische Scheuklappen“, er-

klärt der aus Plau am See stammende Vorsitzende Marco Rexin. Ziel sei es, das Land weiterzuentwickeln und die Spaltung der Gesellschaft zu beseitigen. „Wir wollen sachorientiert arbeiten und mit allen sprechen, auch mit der AfD. Als Demokraten lehnen wir Brandmauern ab.“ Statt auf Frustwähler wie die AfD setze WLD darauf, mit Bürgern regionale Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen. Bei der Landtagswahl am 21. September sollen in allen 36 Wahlkreisen möglichst auch WLD-Kandidaten auf der Liste stehen. (klik)

Polizei gelingt Teilerfolg bei „Gummibärchen-Fahndung“

SCHWERIN/POTSDAM – Wenige Tage nach dem Diebstahl eines Lkw-Trailers mit 15 Tonnen Süßwaren in Westmecklenburg meldet die Polizei einen ersten Teilerfolg. Der Sattelzuganhänger mit der Aufschrift einer Spedition wurde in der Nähe von Ber-



15 Tonnen Gummibärchen wurden geklaut.
FOTO: C. SEIDEL/DPA

lin abgestellt aufgefunden, so die Polizei auf Anfrage. Die Ermittler stellten aber fest, dass die süße Ladung fehlte. Nun haben speziell geschulte Ermittler in der Region Berlin-Brandenburg den Fall übernommen. Der Truck mit den Gummibärchen stand vor wenigen Tagen noch auf einem Autohof nahe Neustadt-Glewe bei Parchim an der A24. Dort koppelten Unbekannte den Auflieger am 17. März von der Zugmaschine ab. Sie stahlen den 50.000 Euro teuren Hänger samt der Fracht, die rund 200.000 Euro wert ist. (ww)

Rentner leben nicht im Schlaraffenland

Von Karin Koslik

Der Vorsatz, Senioren nicht von der allgemeinen Einkommensentwicklung abzukoppeln, ist ein hehrer. Doch der Abstand zur Gesamtbevölkerung steigt, wie BSW-Zahlen belegen.

SCHWERIN – Rentner und Pensionäre sind eine nicht zu unterschätzende Wählergruppe, die immer größer wird. In MV ist mittlerweile bereits mehr als ein Drittel der Bevölkerung älter als 60 Jahre, gut 441.000 Einwohner haben das 65. Lebensjahr überschritten.

Bei der Ankündigung der nächsten, am 1. Juli 2026 wirksam werdenden Rentenerhöhung um 4,24 Prozent jubelte Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) deshalb auch: „Das ist eine deutliche Rentenerhöhung und eine gute Nachricht für alle Rentnerinnen und Rentner in Deutschland. Sie liegt auch klar über der Preissteigerung.“ Zugleich forderte sie, dass die gesetzliche Rente auch in Zukunft verlässlich sein müsse: „Wenn die Löhne nach oben gehen, müssen auch die Renten steigen. Das ist eine Frage der sozialen Gerechtigkeit und auch eine Frage des Respekts vor Lebensleistungen. Es ist deshalb richtig, dass das Rentenniveau bei 48 Prozent inklusive Haltelinie stabilisiert worden ist.“ Sie warne davor, das Rentenniveau und die Koppelung an die Lohnentwicklung infrage zu stellen. „Auch die älteren Menschen müssen an einer positiven Entwicklung



Rentner sind eine immer größer werdende Wählergruppe.
FOTO: DEDERT/DPA

beteiligt werden“, so Schwesig.

Wie aktuelle vom Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) beim Statistischen Bundesamt erfragte Zahlen zeigen, verlieren Rentner, gemessen an der Gesamtbevölkerung, allerdings zunehmend an Einkommen. Im Jahr 2025 hatten Rentner in MV demnach im Mittel 22.023 Euro an Einkommen zur Verfügung, das sind 4034 Euro weniger als der Bevölkerungsschnitt (26.057 Euro). Im Jahr zuvor lag diese Lücke noch bei 3.523 Euro, 2023 bei 2.800 Euro und 2022 bei 2.024 Euro. Damit hat sich der Ein-

kommensunterschied zwischen Rentenbeziehern und der Gesamtbevölkerung in wenigen Jahren verdoppelt.

Steigende Zahlen bei der Grundsicherung im Alter

Zudem steigt in MV – wie in ganz Deutschland – die Zahl der Senioren, die auf staatliche Grundsicherung angewiesen sind, weil ihre Renten nicht für den Lebensunterhalt ausreichen. Die Deutsche Rentenversicherung nennt in diesem Zusammenhang als einfache Faustregel, dass man bei einem Gesamteinkommen unter 1.062 Euro im Monat prüfen lassen soll-

te, ob ein Anspruch auf Grundsicherung besteht.

2024 bezogen 9.440 Altersrentner im Nordosten auch die Grundsicherung im Alter. Das sind fast 1.000 Betroffene und damit zehn Prozent mehr als ein Jahr zuvor: Ende 2023 waren noch 8.565 Bezieher einer Altersrente auf Sozialhilfe angewiesen. Die Zahl der Betroffenen steigt damit kontinuierlich: Ende 2022 waren noch 8.100 Rentner in MV in der Grundsicherung.

Rentner leben also nicht im Schlaraffenland, wie die Rentendebatte teils suggeriert, sondern ganz im Gegenteil haben sie im Vergleich zur Gesamtbevölkerung an Einkommen und damit an Wohlstand verloren, konstatiert Sabine Firnhaber, die gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden Peter Schabbel die Landesliste des BSW zur Landtagswahl anführt. Das gelte insbesondere, wenn man die Kaufkraft betrachtet. „Für mich ist deshalb klar: Die Rentenpolitik wird ein zentraler Schwerpunkt unseres Wahlkampfs sein. Denn auch die Landesregierung kann mehr für Rentnerinnen und Rentner tun, die oft trotz ihrer Rente noch hohe Steuern und Abgaben zahlen müssen. Wir fordern daher, dass gesetzliche Renten bis mindestens 2.000 Euro steuerfrei bleiben. Es ist inakzeptabel, dass Menschen mit ohnehin schmalen Renten zusätzlich belastet werden. Um hier eine Veränderung zu erreichen, muss MV eine entsprechende Initiative in den Bundesrat einbringen.“

Long Covid: Wie steht es um die Versorgung in MV?

Von Karin Koslik

Viele Menschen leiden bis heute an den Folgen einer Corona-Erkrankung. Wo sie jetzt die Möglichkeit zum Austausch und zur Information finden.

SCHWERIN – Am 1. März 2023 hatte der Schrecken für die meisten Menschen in Deutschland ein Ende: An diesem Tag liefen fast alle Test- und Maskenpflichten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie aus. Dennoch wirkt Corona nach. „Bis heute leiden viele Menschen an Long Covid, Post-Covid, Post-Vac und MEC/FS. Long

Covid stellt unsere Gesellschaft vor eine große Herausforderung. Viele Schwer- und Schwerstbetroffene sind dauerhaft ans Haus oder sogar ans Bett gebunden, pflegebedürftig und aus ihrem bisherigen Leben gerissen. Für die Betroffenen wie auch für ihre Angehörigen bedeutet das eine massive körperliche, psychische und soziale Belastung. Deswegen ist es wichtig, dass wir als Politik die Krankheitsbilder nicht als Randthema behandeln, sondern in den Fokus der Gesundheitspolitik rücken“, so die SPD-Landtagsabgeordnete Christine Klingohr. Sie verweist auf Zahlen der Deut-

schen Gesellschaft für ME/CFS, wonach noch heute bundesweit circa 1,5 Millionen Menschen an den Folgen von Long Covid und ME/CFS leiden. „Das Krankheitsbild ME/CFS ist seit Jahrzehnten bekannt, die Zahl der Betroffenen schnellte jedoch mit der Corona-Pandemie in die Höhe. Ihre Situation ist vielfach prekär, denn noch immer fehlen wirksame Medikamente und Anlaufstellen für medizinische Versorgung und vor allem fehlt Wissen.“

Damit Betroffene endlich bessere Hilfe bekommen, veranstaltet die SPD-Landtagsfraktion gemeinsam mit dem Koalitionspartner Die Linke

und der Patienteninitiative „NichtGenesen“ Fachtage Long Covid. Der nächste – es ist bereits der vierte – findet am 25. März im Schweriner Schloss statt. Unter dem Titel „Versorgungsstrukturen in MV“ wird dort auch der aktuelle Forschungsstand zu postinfektösen Erkrankungen vorgestellt. Die Veranstaltung richtet sich gleichermaßen an Betroffene wie an ein Fachpublikum. Die Veranstaltung beginnt um 13 Uhr und endet um 17 Uhr. Alle Vorträge können im Live-Stream auf YouTube verfolgt werden. Wer möchte, kann aber auch persönlich vor Ort im Landtag teilnehmen.

Düngerpreise laut Bauernpräsident teils verfünffacht

Von Helmut Reuter

Ob Zölle, Krisen, Klimawandel oder Kriege – die Landwirtschaft bekommt die Folgen oft direkt zu spüren. Vielen Betrieben in MV stehe das Wasser bis zum Hals, warnt der Bauernpräsident.

LINSTOW – Der Präsident des Bauernverbandes MV, Karsten Trunk, hat vor dem Hintergrund weltweiter Krisen auf die teils drastischen wirtschaftlichen Folgen für die Landwirte hingewiesen. „Internationale Konflikte treiben die Energiepreise, Lieferketten geraten ins Wanken – und die Folgen spüren wir direkt auf unseren

Äckern“, sagte er. „Die Lage ist ernst: Diesel und Dünger haben Preise erreicht, die wir uns vor wenigen Jahren nicht hätten vorstellen können“, so Trunk weiter. Die Landwirtschaft arbeite mit langen Vorläufen und die Landwirte finanzierten die Arbeit oft ein ganzes Jahr im Voraus. Wenn aber Betriebsmittel plötzlich ein Vielfaches kosteten, gehe diese Rechnung für viele Höfe nicht mehr auf.

Besonders dramatisch entwickelt sich die Situation laut Bauernpräsident beim Dünger: „Teilweise kostet er heute das Fünffache – und das genau dann, wenn wir ihn zur Frühjahrsbestellung am dringendsten brauchen. Für viele

Betriebe steht das Wasser inzwischen spürbar bis zum Hals.“

Hintergrund der Entwicklung ist auch die Blockade der Straße von Hormus aufgrund des Iran-Krieges. Über die Meerenge werden nicht nur Öl und Gas transportiert, sondern auch Düngemittel. Durch die Blockade fehlen diese auf den Weltmärkten, was zur Verteuerung führt.

Die internationalen Verwerfungen sind ein Thema, das die 133 Delegierten aus 15 Kreis- und Regionalverbänden beim Bauernntag in Linstow beschäftigte. Dort fand am Freitag zunächst eine interne Tagung statt. Dann stand das 35-Jahr-Jubi-



Karsten Trunk ist Präsident des Bauernverbandes MV. Er warnt vor dramatischen Belastungen für viele Agrarbetriebe.
FOTO: PHILIP DULJIAN/DPA

läum des Verbandes im Mittelpunkt. Dazu waren auch Ministerpräsidentin Manuela

Schwesig (SPD) sowie der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied,

eingeladen. Die Wende 1989 sei seinerzeit für alle ein gigantischer Umbruch gewesen, aber ganz besonders für die Landwirtschaft, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig. „Heute sorgt eine moderne Landwirtschaft in MV dafür, dass wir genug zu essen und gute Produkte haben.“ Am Abend stand dann der große Bauernball auf dem Programm.

Der im Jahr 1991 gegründete Landesverband MV zählt 1800 Mitgliedsbetriebe. Laut Statistischem Landesamt sind in den insgesamt 4750 Agrarbetrieben im Land derzeit rund 21.000 Personen beschäftigt. (dpa)